

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S ; auswärts 1 M 45 S . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 141.

Samstag, 2. Dezember 1899.

35. Jahrgang.

M u n d s a n.

Stuttgart, 29. Nov. Der König hat dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Mittnacht anlässlich seines 50jährigen Beamtent-Jubiläums seine aufrichtigen Glückwünsche durch ein eigenhändiges Schreiben ausgedrückt.

Altensteig, 27. Nov. Vor einer zahlreich besuchten Versammlung von Wählern hielt gestern Nachm. Reichstagsabg. Schrempf einen Vortrag über die wichtigsten Verhandlungen des Reichstags während der beiden letzten Tagungen. Den Vorsitz bei der Versammlung führte Kaufm. Burghardt hier. Zu Anfang der Versammlung widmete Schrempf dem verst. Landtagsabg. v. Luz einen warmen Nachruf und forderte die Anwesenden auf, zum Zeichen der Anerkennung und des dankbaren Andenkens sich von den Sitzen zu erheben. In 2tünd. Ansprache verbreitete sich dann der Redner über die Thätigkeit des Reichstags und begründete den Standpunkt der konserv. Partei. Bei der sich anschließenden Erörterung sprach sich der Vorstand des hies. Gewerbevereins, Präz. Dr. Wagner als entschiedener Gegner der Zwangsummungen aus, für die Schrempf eintrat.

Herrenberg, 25. Nov. Am Donnerstag Abend um 1/2 6 Uhr gab es in einem hies. Gasthof eine starke Explosion. Der Acetylen-Apparat, der hinten im Hofe in einem besondern Häuschen untergebracht ist, explodirte plötzlich mit solcher Heftigkeit, daß mehrere Scheiben am Haus zerprangen und die Gäste in der Restauration erschreckt auseinanderliefen. Der unvorsichtigerweise mit einem offenen Licht in das Apparathäuschen getretene Hausknecht kam mit ein paar Schrammen im Gesicht davon.

Ulm, 23. Nov. Die Stadt hat dem Gouverneur der Festung, General der Infanterie v. Zingler, für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Entfestungsvertrags das Ehrenbürgerrecht verliehen. — Heute wird im hiesigen Hospital eine Suppen-Anstalt eröffnet. Arme erhalten zu Mittag um 10 Pfg. ein Liter Suppe oder Gemüse. Auch arme Schulkinder werden in der Anstalt gespeist.

Baden, 28. Nov. Das hiesige Sanatorium Kurhaus Annaberg, welches seit 3 Jahren im Besitze des prakt. Arztes Dr. Gg. Teufel aus Tuttlingen war, ging heute in öffentlicher Versteigerung für die Summe von 212000 Mk. in den

Besitz des prakt. Arztes Dr. v. Campe aus Hannover über.

— Wie der Alldeutsche Verband mitteilt, sind bei ihm für die verwundeten Buren und zur Unterstützung der Angehörigen der Gefallenen bis zum 27. Nov. d. J. 58410, 26 Mk. eingegangen. Davon seien 12082,37 Mark an die in Belgien unter dem Vorsitz des Prof. Vol de Mont bestehenden Hilfsauschuss für Transvaal und Oranjesreistaat gesandt worden, der bereits eine aus 23 belgischen Staatsangehörigen, 10 Reichsdeutschen und 3 Oesterreichern gebildete Sanitätskolonne nach Transvaal abgeschickt hat. Ueber die verbleibenden 46338,89 Mark und die weiter noch eingehenden Gelder werde der geschäftsführende Ausschuss des Alldeutschen Verbandes demnächst verfügen. Ein Teil des Geldes werde jedenfalls für das deutsche Hilfskorps verwendet werden.

— Ein neuer Frauenberuf wird zum 1. April nächsten Jahres in die Erscheinung treten. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, zur Besorgung des technischen Dienstes bei den Postbedämtern zu einem Drittel Damen einzustellen. Sie sollen vorzugsweise mit der Bedienung von Schreib- und Rechenmaschinen beschäftigt werden.

— Aus Prätoria wird bestätigt, daß unter den deutschen Offizieren, welche daselbst unlängst eingetroffen sind und sich der Burenregierung zur Verfügung stellten, sich auch der ehemalige Premierleutnant v. Bräusen aus Karlsruhe befindet.

Berlin, 27. Nov. Der Lokal-Anz. veröffentlicht einen Brief aus Kapstadt, in welchem es heißt, daß Oberst Schiel, der in der Schlacht bei Glandslaage durch das linke Oberbein geschossen wurde und die ganze Nacht unter einem Mantel, den einer der Gordon-Highlander über ihn geworfen hatte, auf dem Schlachtfelde zugebracht hat, nach 14 Tagen ziemlich fähig war, ohne Krücken zu gehen. Er klagt nur über Schmerzen in dem unversehrten Unterschenkel, speziell in den Sehnen. Er ist ganz ergraut. Leutnant von Albedyll wurde in derselben Schlacht schwer durch die Brust geschossen. Er soll im Buren-Lazareth bei Dundee liegen.

London, 29. Nov. Amtlich wird gemeldet: Lord Methuen schlug die gesammte (?) Burenmacht am Modder River gänzlich. (Es ist hinlänglich bekannt, daß die Burenstreitkräfte am Modder River den Engländern an Zahl weit unterlegen

sind und ihre einzige Aufgabe darin besteht, die Engländer nach Möglichkeit zu beschäftigen und aufzuhalten. Es kann sich also immer nur um die Besiegung einer Abteilung der Burenmacht handeln.)

London, 29. Nov. Eine Depesche des Generals Buller an das Kriegsamt besagt: Lord Methuen berichtete in einem Telegramm von Modder-River vom 28. ds., daß seine Streitmacht um 5 Uhr Morgens vor die Stellungen des Feindes kam. Die Buren waren am Modder-River stark verschanzt und hinter Verteidigungswerken gedeckt. Da der Fluß hochging, war es unmöglich, den Feind zu umgehen. Der Kampf begann um 5 1/2 Uhr mit dem Vorrücken der Artillerie, der berittenen Infanterie u. der Kavallerie. Die Gardeinfanterie stand rechts, die 9. Brigade links von der feindlichen Stellung. Der allgemeine Angriff in weit ausgebreiteter Formation begann um 6 Uhr mit Unterstützung der Artillerie. Die Gesamtmacht der Buren war 8000 Mann stark; sie hatten 2 schwere und 4 andere Geschütze. Der Kampf war sehr erbittert und dauerte 10 Stunden. Die englischen Truppen kämpften ohne Wasser und Nahrung in der Sonnenhitze, und zwangen den Feind, seine Stellung aufzugeben. General Carew gelang es, eine kleine Abteilung über den Fluß zu setzen. Lord Methuen lobt warm die Haltung aller am Gefechte beteiligten Truppen, namentlich der Artillerie. — Obige Depesche des Lords Methuen ist geeignet, die Bedeutung des „vollständigen Sieges“ der Engländer ganz erheblich einzuschränken. Es geht daraus hervor, daß allerdings ein heftiger und viele Stunden währender Kampf stattgefunden hat. Es muß eine starke Burenabteilung unter General Cronje von Kimberley aus dem Lord Methuen entgegengerückt sein. Aber der Kampf endigte damit, daß die Buren, wie es ihre Gewohnheit ist, rechtzeitig das Gefecht abbrachen, ohne daß der „Sieger“ es wagte, sie zu verfolgen. Der englische General weiß nichts von einer Ausnützung seines Sieges zu melden, er hat auch nichts von weggenommenen Geschützen, nichts von großen Verlusten der Buren zu berichten, und anstatt daß er als Erfolg des Kampfes den gelungenen Uebergang über den Modderfluß melden könnte, wird ganz kleinlaut hinzugefügt, eine kleine Abteilung sei über den Fluß gegangen. Man muß hieraus schließen, daß der Uebergang versucht, aber nicht gelungen ist und daß da-

bei die kleine Abteilung vom Hauptheer abgeschnitten worden ist. Nach weiteren Berichten dezimierte die Buren-Artillerie die Angreifer furchtbar. Bis Mittag stürmten die Gardes vergeblich unter schwersten Verlusten, besonders an Offizieren. Im Zentrum demontierte das Burenfeuer zwei engl. Geschütze. Nachmittags brachte Methuen sämtliche Reserven in's Feuer und brach um 6 Uhr Abends den unentschiedenen Kampf ab, ohne den Buren zu folgen, während die Engländer in brennender Sonnenglut deckungslos angegriffen und wahrscheinlich über zwanzig Prozent Tote und Verwundete hatten. Alle Offiziere der Marinebrigade sind getötet bis auf zwei. Einzelne Garderegimenter verloren über die Hälfte der Offiziere.

— Lord Methuens Rapport, der in gedrängtester Kürze ohne annähernde Verlustziffer die Verdrängung des 8000 Mann starken Feindes aus seiner Stellung nach zehntündigem Kampfe anzeigt, macht I. „Köln. Ztg.“ hier tiefen Eindruck, da er das Treffen als einen der härtesten und schwersten Kämpfe in den Annalen des britischen Heeres bezeichnet.

Amsterdam, 29. Nov. Laffan's Bureau empfing in verabredeter Sprache einen Bericht, wonach Ladysmith gefallen ist. Aus London wird die Meldung vom Kriegsamt entschieden dementirt.

Leicester, 30. Nov. Der Staatssekretär der Kolonien, Chamberlain, hielt gestern hier eine Rede, in der er sagte, der Krieg mit Transvaal sei der größte, den die jetzige Generation erlebt.

— General Suman berichtet von einem heftigen Kampfe bei Maseking, der am letzten Montag stattfand. Die Engländer feuerten heftig gegen die Geschütze und Befestigungen der Buren. Die Buren beschossen die britischen Befestigungen mit gutem Erfolg. Auf Seiten der Buren fiel ein Mann.

Chicago, 28. Novbr. Gestern fand hier die Weihe der den deutschen Kriegsveteranen aus den Feldzügen von

1864, 1870, 71 von Kaiser Wilhelm verliehenen Fahne statt. Der deutsche Botschafter v. Holleben, hielt die Weiherede, in der er sagte: Der Kaiser sende diesen alten Kriegern seinen Gruß und verleihe ihnen als Zeichen seiner Huld eine Fahne, die das Symbol deutscher Treue und Soldatenehre sei. Der Kaiser wisse, daß die meisten Deutschen, die amerikanische Bürger geworden seien, trotzdem ihr altes Vaterland lieben. Er wünsche, daß die Beziehungen zwischen den stammverwandten Ländern Deutschland und Amerika gefördert würden! Die Krieger sangen die amerikanische und die deutsche Nationalhymne und sandten dem Kaiser eine Depesche nach Sandringham.

Lokales.

Wildbad, 1. Dezbr. Das Wohnhaus der Frau Sidler Ww. ging gestern durch Kauf in den Besitz des Hrn. Flaschnermstr. Großmann hier, um die Summe von 42 000 Mark über.

Vermischtes.

— Der Sternschnuppensturm der Vieftiden, welcher dieses Jahr sein Maximum haben sollte und für die Nächte vom 23.—25. Nov. erwartet wurde, hat sich ebensowenig wie der der Leoniden eingestellt. Beide scheinen durch den Zusammenstoß mit dem Jupiter aus ihrer Bahn gerissen zu sein.

(Untrügliches Zeichen.) Köchin, (welche sieht, wie ihr Schatz das schlechte vorgefetzte Essen mit Appetit isst): „Er muß doch ehrliche Absichten haben!“

(Schulrat): „Ganz gut, mein lieber Herr Magister, ganz gut. Die Kinder antworten recht brav. Um so mehr thut es mir leid, Ihnen nicht meine Zufriedenheit über Ihre Amtsthätigkeit ausdrücken zu können. Die Gemeindevertreter haben mir leider angezeigt, Herr Magister, Sie sprächen mehr, als sich mit Ihrem Stande verträgt, dem Wein und Bier zu und wären dann öfters in recht aufgeregtem

Zustande. Das darf nicht wieder vorkommen, hören Sie, Herr Magister!! — Lehrer: „Und glauben Sie, hochwürdiger Herr Schulrat, diese Denunziation?“ — Schulrat: „Nun freilich, die Gemeindevertreter sagen es ja!“ — Lehrer: „Entschuldigen Sie, Herr Schulrat, man sagt's von Ihnen auch, aber ich glau'b es doch nicht!“

(Zarte Behandlung.) „Herr Medizinalrat, ich möchte über den Winter in eine milde, schöne Gegend!“ — „Haben Gnädige schon eine Krankheit gewählt?“

(Selbstgefühl.) „Nun, wie sind Sie mit meinem Sohn zufrieden, Herr Professor?“ „Nicht so ganz, Herr Dekonomierat — er lacht immer!“ „Herr Professor, der kann auch lachen!“

Standesbuch-Chronik der Stadt Wildbad

vom 24. Nov. bis 1. Dezember 1899.

Aufgebote:

27. Nov. Hummel, Wilhelm Friedrich, Wirt in Neutlingen und Mayer, Anna ledig in Nagold.

Geburten:

- 25. „ Bött, Christian Friedrich, Fuhrmann hier, 1 Sohn.
- 25. „ Kubefuß, Joh. Schullehrer in Pfalzgrafenweiler, 1 Tochter.
- 27. „ Seiß, Wilhelm Friedrich, Fuhrmann in Christophshof Ode. Wildbad 1 Tochter

Stadt Wildbad.

Diegenchafts-Berkehr

im Monat November.

Christian Santenbein, Holzleger hier an Friedrich Eitel, Dienstmann hier 1/3 an Geh. A 62 in der Rathausgasse um 6100 M.



Seidenstoffe

Bestellen Sie z. Vergleich die reichhalt.

Collection d. Mechanischen Seidenstoff-Weberei **MICHEL & Cie**

BERLIN Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafenstr.

Deutschl. größtes Spezialhaus für Seidenstoffe. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt. **Holliefer.**

Revier Wildbad.

Stammholz-Berkauf

am Freitag den 8. Dezbr. mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus den Schlägen II. 93 Kollwasserhof, II. 94, Vorderes Speckenteich, II. 102, Vorderes Altloch und Scheidholz (Windfallholz) aus II. Obere Eiberghut (aus den Abteilungen am Mittelberg, Gütersberg und an der Kollwasserhalde) und zwar:

- 8 Stück Eichen IV. Cl. mit zus. 2 Fm;
- ferner 1527 Stück Nadelholz-Langholz (meist tanne) mit Fm.: 1026 I., 540 II., 345 III., 335 IV., 4 V. Cl. und 11 V. Cl. Draufholz sowie 520 Stück Nadelholz Sägholz (meist tanne) mit Fm.: 195 I., 88 II. und 115 III. Cl.

Christbaum-Confect,

delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum 1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mark **Nachnahme versendet**

Confect-Versandt-Haus

Emil Wiese,

Dresden 16, Holbeinstrasse Nro. 48.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Siederkrantz Wildbad.

Am Samstag den 2. Dez.

findet die jährliche

General-Versammlung

im Vereinslokal, Gasthaus zur „Sonne“ Abends 8 Uhr statt.

Der Vorstand.

Schützen-Verein Wildbad.

Am Montag den 4. Dezbr.

findet

General-Versammlung

in der **Neubachbrauerei** statt, wozu verehrliche Mitglieder höflichst eingeladen sind.

Anfang abends 8 Uhr.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht. Neuwahlen u. Aufnahmen.

Das Schützenmeisteramt.



W i l d b a d .

Bekanntmachung.

Das Königl. Ministerium des Innern hat durch hohen Erlaß vom 27. Oktober 1899 Z. 2959 auch den hienach aufgeführten, von den bürgerlichen Kollegien dahier am 12. August d. Js. beschlossenen, besonderen ortsbaustatutarischen Bestimmungen die Genehmigung erteilt, was hiemit gemäß § 2 der Vollz.-Verfügung zur Bauordnung bekannt gemacht wird.

Für das Anbauen der dem alten Calmbacher Weg entlang festgestellten Baustraße werden die folgenden besonderen ortsbaustatutarischen Vorschriften erlassen:

§ 1.

Zwischen den Vordergebäuden einer und derselben Straßenseite ist auf die ganze Tiefe der Gebäude ein von Hausgrund zu Hausgrund zu bemessender Abstand von mindestens 6 Meter einzuhalten; der Abstand ist, sofern nicht durch Privat-Uebereinkommen eine andere gegen Wiederabänderung gesicherte Vereinbarung getroffen wird, auf beide Gebäudeseiten je hälftig zu verteilen. Verläuft die Eigentumsgränze schief zur Baulinie, so genügt es, wenn — unbeschadet der selbstständigen Zugänglichkeit des Neubaus — der Abstand in der Mitte der jener schiefen Gränze zugekehrten Nebenseite des zuerst zur Errichtung gelangenden Gebäudes — parallel zur Baulinie gemessen — das vorgeschriebene Maß erreicht.

§ 2.

Die Höhe der Vordergebäude auf der westlichen Straßenseite darf 13 Meter in der Mitte des Hauses von der Straße bis zum First gemessen, nicht übersteigen.

§ 3.

Die Rückseiten sämtlicher an dieser Straßenseite zur Erstellung kommenden Gebäude (einschließlich der Hintergebäude) haben ein der landschaftlichen Umgebung angemessenes Aussehen zu erhalten. Aborte dürfen an diesen Rückseiten nicht angebracht werden.

§ 4.

Die Höhe der Vordergebäude auf der östlichen Straßenseite darf — unbeschadet der Vorschrift des Art. 23 der Bauordnung — 14,5 Meter in der Mitte des Hauses von der Straße oder, soweit die Häuser hinter Vorgärten zurückgestellt werden, welche höher liegen als die Straße, vom Vorplatz vor dem Haus bis zum First gemessen, nicht übersteigen.

§ 5.

Die Einfriedigungen einschließlich der Futtermauern der erhöhten Vorgärten sind für einzelne Straßenabschnitte nach einheitlichem Plane und nach Vorschrift der Baupolizeibehörde herzustellen.

Den 29. November 1899.

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r.

Empfehle für bevorstehende Weihnachten mein großes Lager in



Steh- u. Hänge-Lampen

in allen Preislagen,

Küchen- u. Haushaltungsgeräte aller Art

Vogelkäfige, Ofenschirme, Gas-Kochherde

2c, 2c. und sehr geneigter Abnahme entgegen

Carl Güthler, Flaschnermstr.

— Weihnachts- —

Ausverkauf

bei ganz außerordentlich billigen Preisen.

Während der ganzen Dauer des Ausverkaufs werden auf sämtliche nicht im Ausverkauf befindlichen Waren 5% Sconto bei Barzahlung gewährt.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

W. Ulmer.

Nachdem die Rechnung der evang. Kirchenpflege

pro 1898/99 vom Diözesanausschuß geprüft und für richtig erklärt worden ist, wird dieselbe vom 4.—11. Dezember je einschließlich in dem Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht der evang. Gemeindeglieder aufgelegt.

Wildbad, den 1. Dezbr. 1899.
Stadtpfarrer **Auch.**

Gewerbe-Verein

WILDBAD.

Nächste Versammlung eingetretener Hindernisse halber erst am

Freitag den 8. Dezbr.
abends 8 Uhr

in der „Sonne.“

Tagesordnung:

„Das bürgerliche Gesetzbuch.“ (Vortrag)
Hierauf: „Ueber die neuesten Versuche mit flüssiger Luft.“

Gemüthlicher Teil: „So semmer Leut.“

oooooooooooooooooooooooooooo

Für bevorstehende Weihnachtszeit empfehle mein gut sortirtes Lager in

Kinderwagen

Puppenwagen, Leiterwagen

Korbwaren

aller Art, Sessel, Blumentische
2c, 2c. und lade zu zahlreichem Besuch
höf. ein

W. Treiber

Korbmacher.

oooooooooooooooooooooooooooo

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei

Fr. Schofer z. gold. Ochsen
Pforzheim.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-Geschenke empfiehlt die Fabrik

J. S. Heller, Bern (Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustr. Preislisten franco.
Bedeutende Preisermäßigung.



Wildbad.

Empfehlung.

Ich empfehle mein gut sortirtes Lager in

Hüten und Mützen

verschiedener Façons,
Pelzwaren, Mütze, Krägen,
Pelzbarett, Jagdmütze, Pelz-
handschuhe, ferner:



Hosenträger, Cravatten, Bruchbänder
mit und ohne Federn 2c. 2c. zu den billigsten Preisen.
Reparaturen von Pelzwaren, sowie das Einfüttern
von Mützen werden schnell und billig besorgt.

Carl Rometsch, Kürschner.

Es genügt ein ganz kleiner Zusatz
zum Würzen der Suppen, um augenblicklich jede, auch nur mit
Wasser und Suppenkräutern, Teigwaren etc. hergestellte Suppe,
überraschend gut und kräftig zu machen. Zu haben bei
Gustav Hammer, Colonialw.




spart Zeit und Geld!
**Unübertreffliches Wasch- und
Bleichmittel.**

Allein echt
mit Namen DR. THOMPSON u. Schutzmarke SCHWAN.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Coloni- u. Droguen- u. Seifenhdl.
Alleiniger Fabrikant: ERNST SIGLIN in Düsseldorf.

Zu haben bei **Gustav Hammer, Daniel Treiber.**

Gebrüder Strieder

Berreuerstraße 8 Pforzheim Berreuerstraße 8
eröffnen ihre

Weihnachts-Anststellung

und bieten in diesem Jahr in

Spielwaren

jeder Art,
Galanterie- und Lederwaren etc.

bei billigsten Preisen besonders große Auswahl. Zum Besuche laden
ergebenst ein **Die Obigen.**

Zum Besuche laden
Die Obigen.

Messmer's

gerösteter
Caffee

feinste Mischungen

Per Pfund Mk. 1, 1.20, 1.40, 1.60
1.80, 2 und Mk. 2.50.
Niederlage bei
Chr. Brachhold, Wildbad.
Gustav Hammer,

Im Jahre 1900:

waschen sich alle mit der echten
Nadebeuler Silemilmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden
weil es die beste Seife für eine zarte, weiße
Haut und rosiges Teint, sowie gegen Som-
mersprossen und alle Hautunreinigkeiten
ist. à St. 50 Pfennig bei:
Hof-Apotheker **Dr. Metzger.**

Stuttgart

Neues Tagblatt

General-Anzeiger für Stuttgart
und Württemberg.

Abonnements: M 2.80. Annoncen: 20 Pfg. die
vierteljährlich kleinspalt. Zeile
Verbreitetstes Blatt Württembergs
Wirksamstes Insertions-Organ
* Für alle Branchen. *

37 000

tägliche Auflage

J. Eppingers Journierhandlung
Stuttgart,
26 Olgastraße 26.

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich anständigen und sesshaften
Personen jeden Standes, welche über
grösseren Bekanntenkreis verfügen, durch
den Vertrieb der vorzüglichen Fabrikate
(täglicher Bedarfsartikel) eines bedeu-
tenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur
direkt an Consumenten, nicht an Händler.
Free-Offerten unter **K. R. 3032** an
Rudolf Mosse, Köln.

Streng reelle und billigte Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannensfedern, Schwantendau-
nen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Neu-
heit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte
Bettfedern p. Stück für 0.60; 0.80; 1.4; 1.40. Prima
Halbdauen 1.60; 1.80. Polarfedern: halbwelt 2;
welt 2.50. Silberweiße Gänse- u. Schwannendau-
nen 5.75; 7; 8; 10. Acht chinesische Ganzdaunen
2.50; 3. Polarbaunen 3; 4; 5. Jedes beliebige
Quantum sofort gegen Nachn. l. Nichtgefallendes be-
reitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westf.
Proben und ausführl. Preislisten, auch über
Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der
Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

— Für die verwundeten Buren
sind bei der Expedition d. Bl. ferner
eingegangen: Ungenannt 2 Mk., Ungen.
1 Mark.

Mit 1 Beilage betr. **Waren-**
verzeichnis des Geschäftshauses **Brüder**
Landauer, Stuttgart, Marktplatz 17.